Chronologie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schaffhauser Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **92 (2020)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronologie

1519, 31. März	Johann Conrad Ulmer wird in Schaffhausen geboren, als eines von acht Kindern des Hans Ulrich von Ulm, Zunftmeister der Schneider, und der Margaretha Tanner von Büttenhardt.
1537, April	Nach dem Besuch der Schaffhauser Lateinschule wird Ulmer zum Studium an die Universität Basel geschickt. Er wohnt beim Gräzisten und Theologen Simon Grynaeus und ist dort auch als Hauslehrer tätig.
1538, Oktober	Wegen einer Epidemie wechselt Ulmer nach Strassburg, wo er sein Studium bei Wolfgang Capito, Martin Bucer, Johannes Calvin und anderen fortsetzt.
1540, Oktober	Ulmer gehört zu den ersten vier Studenten, denen Schaffhausen ein Stipendium für ihre auswärtigen Studien gewährt.
1541, September	Wechsel an die Universität Wittenberg, wo Ulmer sich eng an Philipp Melanchthon anschliesst. Zu seinen Lehrern zählt auch Martin Luther.
1542, März	Ulmer verzichtet auf die ihm angebotene Stelle als Lateinschulmeister in Schaffhausen.
1542, 20. April	Promotion zum Magister.
1543, Nov./Dezember	Erste Predigt in einem Dorf unweit von Wittenberg. Ordination. Durch Vermittlung Luthers und Melanchthons wird Ulmer nach Lohr am Main berufen, um Graf Philipp III. von Rieneck bei der Einführung der Reformation zu unterstützen.
1543, 31. Dezember	Ulmer trifft in Lohr ein.
1544, 6. Januar	Erste Predigt als Hofprediger des Grafen von Rieneck.
1544/45	Reise nach Schaffhausen.
1545, 14. Juli	Ulmer heiratet die Lohrer Bürgerstochter Anna Helferich (1525–1608). In den Jahren 1546 bis 1566 werden dem Paar neun Kinder geboren, von denen mehrere im Kindesalter sterben.
1556, Januar	*De horologiis sciotericis* (Über Sonnenuhren) erscheint in Nürnberg.
1557, Juni	Ulmer vertritt Graf Philipp an einer Tagung evangelischer Fürsten in Frankfurt.

1557, Oktober	Ulmers deutsche Übersetzung von Johannes Sapidus' Spiel über die Auferweckung des Lazarus wird in Nürnberg gedruckt.
1559, 3. September	Philipp III. von Rieneck stirbt ohne Nachkommen.
1559, 30. Oktober	Ulmer lehnt eine Berufung nach Schaffhausen unter Hinweis auf die schwierige Lage nach dem Tod des Grafen ab.
1564	*Enchiridion pastoralis*, eine Zusammenstellung von biblischen Lesetexten in griechischer, lateinischer und deutscher Sprache, erscheint in Basel.
1565, Mai	Ulmer muss sich in Schaffhausen einer demütigenden Prüfung seiner Rechtgläubigkeit unterziehen. Trotz Vorbehalten der Pfarrer beruft ihn der Rat zum Nachfolger des 1564 verstorbenen Münsterpfarrers Jakob Rüeger.
1566, 14. Mai	Nach neunzehntägiger Reise trifft Ulmer mit seiner Frau, die in Erwartung ist, und fünf Kindern in Schaffhausen ein und hält am 22. Mai seine erste Predigt.
1566, Anfang August	In Zürich trifft Ulmer mit den führenden Theologen von Zürich, Bern und Genf, Heinrich Bullinger, Johannes Haller und Theodor Beza, zusammen.
1566, 5. August	Ulmer wird Mitglied des Rats der Schulherren. In den folgenden Jahren setzt er sich auf vielfache Weise für die Verbesserung des Schul- und Stipendiatenwesens ein.
1568/1569	Über den von Ulmer entworfenen Katechismus entbrennt unter den Pfarrern ein Streit, der durch die Vermittlung Bullingers geschlichtet wird. Ulmer fügt dem Katechismus Lieder bei und schafft so das erste Schaffhauser Gesangbuch, das 1579 in erweiterter Form erstmals separat gedruckt wird.
1569	Ulmer übernimmt die Amtspflichten des gebrechlichen Dekans Sebastian Grübel und wird dessen Nachfolger als Pfarrer am St. Johann.
1572	Ulmer übersetzt erstmals eine lateinische Schrift Bullingers ins Deutsche. Weitere Übersetzungen von Schriften von Zürcher Theologen folgen.
1574	Nach dem Tod Grübels wird Ulmer von der Synode als Dekan bestätigt.
1575	Ulmers Übersetzung einer Schrift des griechischen Kirchenvaters Theodoret erscheint in Basel.
1579	Die *Trostgeschrifft für angefochtne und betrübte hertzen* wird in Zürich gedruckt.

1580	Die *Geodaisia* (Anleitung zur Landvermessung) erscheint in Strassburg.
1592	Die Schaffhauser Kirchenordnung wird unter Ulmers Leitung erneuert und in Schaffhausen, als erster Schaffhauser Druck überhaupt, erstmals gedruckt.
1596, 25. Juni	Der Rat entlässt Ulmer wegen Altersschwäche aus der Verpflichtung zum Predigtdienst.
1596, 1. August	Gezeichnet von einem Schlaganfall, hält Ulmer seine letzte Predigt.
1596, 13. September	Johannes Ulmer führt mit Schülern das Lazarus-Spiel seines Vaters in Schaffhausen auf.
1598	*Fünff Predigten von den heiligen Sacramenten*, Ulmers theologisches Vermächtnis, erscheint in Zürich.
1600, 18. Juli	Ein zweiter Schlaganfall verunmöglicht Ulmer das Sprechen und die Aufnahme fester Nahrung.
1600, 7. August	Johann Conrad Ulmer stirbt im Alter von 81 Jahren, 4 Monaten und 7 Tagen; seine Frau überlebt ihn um acht Jahre.